

# Jahresbericht 2024



# Verlässlichkeit in unsicheren Zeiten

Auch das Jahr 2024 war geprägt von bedeutenden gesellschaftlichen und politischen Veränderungen, die die Lebensrealitäten vieler Menschen nachhaltig beeinflussten. Manchmal vermögen wir mit Entwicklungen kaum Schritt zu halten, auch dann nicht, wenn wir auf der glücklicheren Seite des Lebens stehen und ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen dürfen.

Wie gross müssen diese Herausforderungen erst für unsere Patient\*innen sein, die mit zusätzlichen gesundheitlichen und psychischen Belastungen konfrontiert sind? Gerade in Zeiten des Wandels und der Instabilität müssen wir uns bewusst machen, welche besonderen Hürden bewältigt werden müssen und welche Unterstützung benötigt wird, um ein menschenwürdiges Leben zu gewährleisten. Empathie und gezielte Hilfeleistungen sind unerlässlich, um denjenigen beizustehen, die sich, wie viele unserer Patient\*innen, in prekären Situationen befinden.

Die Mitarbeitenden der Behandlungszentren für Suchtmedizin BZS sind nach wie vor besonders gefordert. Angesichts der wachsenden gesellschaftlichen Spannungen und Unsicherheiten rücken die Bedürfnisse unserer Patient\*innen noch stärker in den Fokus. Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, nicht nur medizinische Versorgung und therapeutische Unterstützung zu bieten, sondern auch einen sicheren Raum zu schaffen, in dem die Betroffenen Stabilität und Vertrauen finden können. Für den täglichen Einsatz, ihre Fachkompetenz und ihr unermüdliches Engagement auch im Jahr 2024 sei an dieser Stelle allen Mitarbeitenden herzlich gedankt!

Trotz der enormen Anstrengungen und des Engagements unserer Mitarbeitenden bleibt der Fachkräftemangel auch in der Suchtmedizin ein drängendes Problem. Zwar gibt es punktuelle Entspannungen, die allgemeine Situation in allen Disziplinen (Medizin, Pflege, Sozialarbeit) bleibt jedoch unverändert anspruchsvoll. So wird das Finden von genügend Fachkräften für die BZS auch in Zukunft eine Herausforderung bleiben. Es ist entscheidend, dass wir weiterhin den Fokus auf die Bedürfnisse unserer Patient\*innen legen und gleichzeitig die Rahmenbedingungen für unsere Mitarbeitenden auf einem guten Niveau halten.

Wir wollen die bewährte Arbeit der Behandlungszentren für Suchtmedizin (BZS) fortsetzen und gleichzeitig die Weiterentwicklung unserer Angebote prüfen. Vorstand und Geschäftsleitung BZS haben sich bereits im abgelaufenen Jahr mit der Frage auseinandergesetzt, wie den neuen Entwicklungen im Bereich Drogenkonsum mit geeigneten Behandlungskonzepten begegnet werden könnte. Wir werden diese Diskussionen im nun angebrochenen Jahr fortsetzen. Dabei ist eine sorgfältige fachliche Abwägung vorzunehmen, welche möglichen Patient\*innengruppen mit dem Grundangebot der BZS kompatibel sind. Ein fundiertes Verständnis der jeweiligen Bedürfnisse und Voraussetzungen der Betroffenen ist unabdingbar, um sicherzustellen, dass neue Angebote auch tatsächlich nachgefragt und den gewünschten Nutzen und Mehrwert bringen werden.

Der Vorstand und die Geschäftsleitung BZS

## BZS in Zahlen

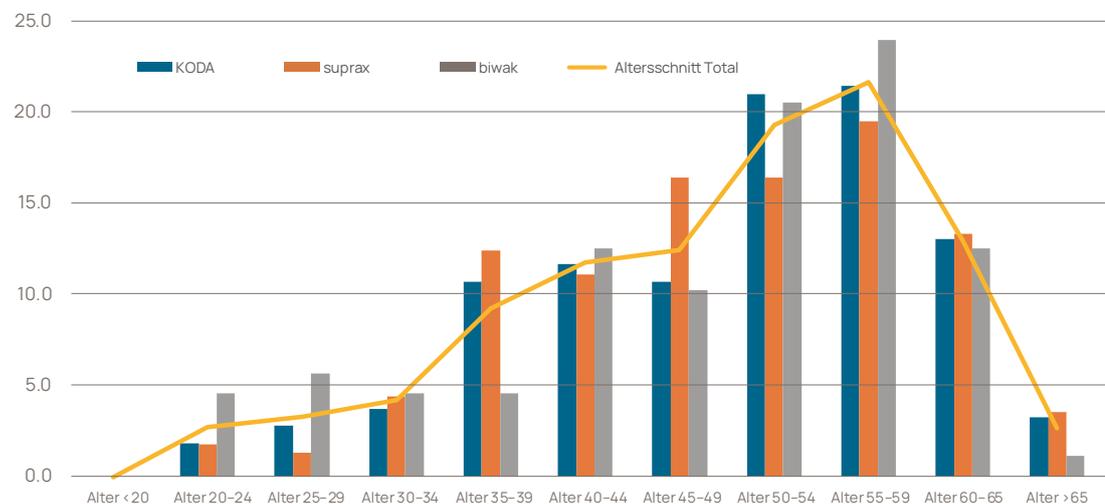
In Behandlung	KODA	Suprax	biwak	Gesamt	Total
Frauen Ende Jahr	60	54	26	140	<b>523</b>
Männer Ende Jahr	155	172	56	383	
im 1. Arbeitsmarkt %	20	19	11		
im 2. Arbeitsmarkt %	13	16	17		
IV/ Sozialdienst/ohne Arbeit %	64	61	65		
AHV Rentner*innen %	3	4	7		

Bei **Ø 468 Behandelten**, das entspricht 170 820 Behandlungstagen, waren etwa 6% der Behandelten temporär entweder in stationären, medizinischen Einrichtungen (Spital, Pflegeheim, Entzugsklinik, Psychiatrie) oder im Gefängnis. Mehrheitlich konnten sie von uns weiter betreut werden (Versorgung mit Diaphin oder anderen Betäubungsmitteln). Etwa 17% der Behandelten sind dank des bewährten Behandlungsverfahrens im 1. Arbeitsmarkt integriert.

		KODA	Suprax	biwak	Gesamt	Total
<b>Austritte</b>	Diaphin	11	4	3	18	<b>62</b>
	OAT	14	20	10	44	
<b>Eintritte</b>	Diaphin	11	9	2	22	<b>111</b>
	OAT	41	33	15	89	

OAT = Opioid-Agonisten-Therapie (Sevre-Long, Kapanol, Methadon, Polamidon, Buprenorphin)

## Altersstruktur der Patient\*innen in %



# Verein BZS

Im Verein Behandlungszentren für Suchtmedizin schlossen sich 2020 die 3 Trägervereine der Betriebe KODA, Suprax und biwak zusammen. An den Standorten Bern (KODA), Biel (Suprax) und Burgdorf (biwak) bieten die BZS-Betriebe für rund 520 Patient\*innen ambulante Suchtbehandlungen mit Opioid-Agonisten-Therapie, inkl. heroingestützte Behandlung mit Diaphin® an.

## Organisation

(Stand 31. 12. 2024)

### 60 Mitarbeitende, entspricht ca. 36 Vollzeitstellen

46 Frauen

14 Männer

7 Medizin

2 Psychologie

35 Pflege

8 Soziale Arbeit

8 Administration und Leitung

## Vorstand

Franz Arnold, Präsident

Julia Joos, Suchtbeauftragte Stadt Bern

Monika Kummer, Geschäftsführerin Stiftung Kifa Schweiz

René Merz, Generalsekretär der Direktion Soziales und Sicherheit Stadt Biel

Regula Müller, Vizepräsidentin, stv. Generalsekretärin Direktion für Inneres und Justiz (DIJ) Kanton Bern

## Geschäftsleitung

Philipp Stettler

Gesamtleiter BZS, Standortleiter KODA

Thomas Krebs

Chefarzt BZS

Christian Hunziker

Leiter Services BZS

Nathalie Reist

Standortleiterin Suprax

Daniela Pfister

Standortleiterin biwak



**Möchten Sie unsere Arbeit unterstützen? – Wir freuen uns über Spenden an:**

Berner Kantonalbank, 3007 Bern – IBAN: CH16 0079 0016 9225 2004 1